



Fraktion DIE LINKE/BV

Antrag zur Beschlussfassung

Eingang am 07.06.2020

Vorlagen-Nr.

A-7017/2020

| Beratungsfolge | Sitzungstermin |
|-----------------------------|-----------------------|
| Stadtverordnetenversammlung | 23.06.2020 |

Titel:

Gegen Pachterhöhungen für kommunale Garagen in Luckenwalde - Fraktion DIE LINKE/BV

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die in der Informationsvorlage I-7014/2020 gegebenen Informationen, insbesondere zur geplanten Garagenpachtanpassung, werden Thema zur nächstmöglichen Sitzung des SWU-Ausschusses. Bis dahin erfolgt durch die Stadtverwaltung zur Pachtvertragsänderung kein Agieren.
2. Eine Pachtanpassung nach oben für die mit der Informationsvorlage I-7014/2020 den Stadtverordneten zur Kenntnis gegebenen Garagen erfolgt nicht.
3. Eine etwaig dann alternativ geplante Veräußerung dieser vorgenannten Grundstücke erfolgt ebenfalls nicht.
4. Die Stadtverwaltung hat aufzuzeigen, welche Planungen sie zum kurz- und langfristigen Erhalt und Unterhalt der Flächen hat. Insbesondere ist hier auf die Stadtplanungsbereiche (Entwicklungen, Sanierungsgebiete, ...) einzugehen.

Erläuterung/Begründung:

Der Stadt fehlt es nach wie vor an einem Parkraumkonzept. Garagen tragen daher, gerade in bzw. in der Nähe von Wohngebieten, zur Parkraumentlastung bei. Sie den Anwohnerinnen und Anwohnern so zur Verfügung zu stellen, dass sich alle Bevölkerungsschichten eine Garage auch leisten können, ist für uns eine Frage der Daseinsvorsorge. Sollten Pachten in der Größenordnung angepasst werden, wie sie in der I-Vorlage als

Varianten skizziert worden sind, so ist klar, welche Bevölkerungsschichten sich als erstes die Frage nach Aufgabe ihrer Garage stellen werden. Denn im Zweifel wird nicht der zur Alltagsbewältigung notwendige PKW aufgegeben - so gut ist der ÖPNV (leider) immer noch nicht ausgebaut und aufgestellt – sondern die gepachtete Garage.

Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf den Umstand, dass Anpassungen der Pachten für städtische Garagen zur Erhöhung der Durchschnittshöhe aller Garagenpachten führen und so der weiteren Anpassung nach oben (Gewinnmaximierung) bei privaten Garagenanbietenden Tür und Tor öffnet. Wie bereits ausgeführt, betrachten wir die Garagen als Beitrag zur Wohnqualität und Entlastung des öffentlichen Raumes. Garagen sind in unseren Augen, wie das Recht auf Wohnen, ein Beitrag der Daseinsvorsorge, mit denen kein (hoher) Gewinn möglich sein sollte.

Es sollte daher im Interesse einer am Wohl aller Bürgerinnen und Bürger interessierten Stadtverordnetenversammlung sein, hier höheren Renditeerwartungen entgegenzutreten.

Erik Scheidler
Fraktionsvorsitzender